

AUF KURS

Das Magazin der Pensionskasse Kanton Solothurn #02 2026



**Nachhaltigkeit
in der Vorsorge**

Seite 4

Inhalt

4 Nachhaltigkeit in der Vorsorge

8 Kennzahlen

9 Kompakt erklärt

10 Persönlich

12 Mittendrin

14 Gastbeitrag

16 Aha!

18 PKSO Info

Impressum
Herausgeber
Pensionskasse Kanton Solothurn
Niklaus Konrad-Strasse 4, 4500 Solothurn
www.pkso.ch
info@pk.so.ch

Projektleitung
Carol Trummer

Konzept/Grafik
neuzeichen
Agentur für Branding und Signalistik

Druck
Paul Bütiger AG

Auflage
21710

Was zählt, ist der lange Horizont

Wer in den vergangenen Monaten die Nachrichten verfolgt hat, konnte leicht den Eindruck gewinnen, die Welt sei aus den Fugen geraten.

Täglich neue Schlagzeilen über geopolitische Spannungen, Zollkonflikte, schwankende Börsen und wirtschaftliche Unsicherheiten. In einem solchen Umfeld stellt sich schnell die Frage: Was bedeutet das eigentlich für meine Altersvorsorge? Die kurze Antwort lautet: Weniger, als man auf den ersten Blick vermuten könnte.

Pensionskassen denken nicht in Tagen oder Quartalen, sondern in Jahrzehnten. Darin liegt ihre Stärke. Kurzfristige Kursschwankungen gehören zum Investieren dazu. Entscheidend ist vielmehr, die Vorsorgegelder verantwortungsvoll zu bewirtschaften und über viele Jahre hinweg eine nachhaltige Rendite zu erzielen. Genau darum geht es in dieser Ausgabe.

Das erste Halbjahr 2026 hat aber noch etwas anderes gezeigt: Das Interesse an der beruflichen Vorsorge nimmt zu. Immer mehr Versicherte möchten verstehen, wie ihre Altersleistungen entstehen, welchen Einfluss die Verzinsung ihres Altersguthabens hat oder weshalb eine langfristige Anlagestrategie so wichtig ist. Deshalb haben wir die Zahl unserer Informationsanlässe mehr als verdoppelt. Auch die Pensionsberatungen werden rege

besucht. Das freut uns. Denn eine gute Vorsorge lebt nicht nur von soliden Finanzen, sondern auch von Transparenz und Vertrauen.

Mit dieser Ausgabe haben wir das Konzept des Heftes leicht angepasst. Neu präsentieren wir jeweils ein Schwerpunktthema. Diesmal ist es die Nachhaltigkeit. Wir zeigen ihre Facetten in der Vorsorge (ab Seite 4), bei den Vermögensanlagen (Seite 9) und bei den Immobilien (Seite 10). Weiter erfahren Sie, wie weit unser IT-Projekt ist (Seite 12). Schliesslich lassen wir in einem Gastbeitrag die SGV Solothurnische Gebäudeversicherung zu Wort kommen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und hoffe, dass Ihnen diese Ausgabe spannende Einblicke in die Welt der beruflichen Vorsorge vermittelt. Gleichzeitig danke ich Ihnen herzlich für das Vertrauen, das Sie unserer Pensionskasse entgegenbringen. Dieses Vertrauen ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.




Emmanuel Ullmann
Geschäftsführer



AUFKURS digital

Das Magazin können Sie als PDF per E-Mail erhalten. Schreiben Sie eine E-Mail an marketing@pk.so.ch mit dem Betreff «AUF KURS per Mail»

Wie viel Zukunft steckt in Ihrer Vorsorge?

Wer mit 65 aufhört zu arbeiten, hat im Schnitt noch ein Viertel seines Lebens vor sich. Und diese Jahre wollen finanziert sein. Hier erfahren Sie, wie gute Vorsorge in drei Phasen funktioniert – und was Sie heute für Ihre Freiheit von morgen tun können.

Jedes Jahr stellt Ihnen die PKSO den persönlichen Vorsorgeausweis im Kundenportal bereit. Darauf finden Sie zwischen Begriffen wie «Altersguthaben» und «Umwandlungssatz» eine ganze Reihe von Zahlen. Ob Sie diese nach dem Herunterladen auch studieren, steht auf einem anderen Blatt. Dabei steckt in diesem Dokument die Antwort auf eine grosse Frage: Reicht mein Geld für die Zeit nach der Pensionierung?

Vor 35 Jahren lebten 65-Jährige in der Schweiz im Schnitt noch 15 Jahre. Heute sind es im Schnitt bereits rund 20 Jahre. Das eröffnet bei guter Gesundheit viele Möglichkeiten. Manche gründen nochmals eine Firma oder arbeiten in reduziertem Pensum weiter. Viele reisen oder pflegen Hobbys. Dafür muss das Geld reichen.

Nachhaltigkeit bedeutet dabei kein «grünes» Investieren mit ökologischem Filter. Es geht vielmehr um einen ehrlichen Plan, der für die Zeit nach der Pensionierung Früchte trägt.

Der Hebel steckt im Kalender

Vorsorge hat drei Phasen. In der ersten zählt vor allem eines: anfangen. Wer mit dem ersten Lohn regelmässig in die Säule 3a einzahlt – das freiwillige private Vorsorgesparen – tut sich den grössten Gefallen. Und nebenbei sinkt mit jeder Einzahlung die Steuerrechnung. Die Jahre machen den Unterschied, nicht die Beträge. Wer mit 40 startet statt mit 25, muss am Ende pro Jahr fast doppelt so viel einzahlen, um auf dieselbe Summe zu kommen. Bei der PKSO gibt es, je nach Vorsorgeplan Ihres Arbeitgebers, einen einfachen Weg, das Sparen zu beschleunigen: das Zusatzsparen (mehr dazu in der Infobox).

Mehr drin für Sie: Das PKSO-Zusatzsparen

Mit dem Zusatzsparen können Sie Ihren persönlichen Sparbeitrag erhöhen und damit zusätzliches Altersguthaben aufbauen. Die Beiträge werden monatlich direkt vom Lohn abgezogen und reduzieren Ihr steuerbares Einkommen. Ab 25 Jahren können Sie Ihren Sparbeitrag um 1% pro Monat erhöhen. Ab 35 Jahren sogar um 2% pro Monat. Ob diese Möglichkeit für Sie offensteht, hängt vom Vorsorgeplan Ihres Arbeitgebers ab. Ein Blick in Ihren Vorsorgeausweis oder eine kurze Nachfrage bei Ihrer Personalabteilung schafft schnell Klarheit.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

• Mehr Guthaben im Alter

Ihr persönliches Sparkapital wächst durch die höheren Beiträge deutlich schneller an.

• Direkter Steuervorteil

Die zusätzlichen Beiträge werden direkt von Ihrem Bruttolohn abgezogen. Das mindert Ihr steuerbares Einkommen.

• Spielerisch berechnen

Das Zusatzsparen können Sie im Versichertenportal aktivieren. Vor der Bestätigung werden Ihnen die zusätzlichen Sparbeiträge und deren Auswirkungen auf Ihre künftige Altersrente transparent angezeigt.



Versichertenportal
pkso.ch/versichertenportal

Nachhaltigkeit in der Vorsorge

Aus Sparen wird ein Plan

Etwa zehn Jahre vor der Pension ändern sich die Fragen. Das blosse Sparen rückt in den Hintergrund. Jetzt geht es darum, wie das Leben konkret aussehen soll. Pensum reduzieren ab 60? Rente beziehen, das Kapital auf einen Schlag oder beides kombinieren? Jetzt fallen die Entscheide, die sich nachher nicht mehr rückgängig machen lassen.

Ein freiwilliger Einkauf in die Pensionskasse ist in dieser Phase oft klug. Er schliesst Lücken, verbessert die Rente und senkt im selben Jahr die Steuern. Voraussetzung: Sie kennen Ihre Lücken. Eine Babypause, ein paar Jahre Teilzeit, ein Umzug ins Ausland – alles schlägt sich im Vorsorgeausweis nieder. Wer ihn jetzt liest, weiss, wo er steht. Wer ihn ignoriert, erfährt es bei der Pensionierung. Das gilt auch für die AHV: Fehlende Beitragsjahre lassen sich meist nur innerhalb von fünf Jahren nachzahlen – ältere Lücken lassen sich aber oft noch über eine Weiterarbeit nach dem Referenzalter schliessen. Den eigenen Kontoauszug kann man bei der Ausgleichskasse bestellen. Auch beim Sparen in der Säule 3a lohnt sich ein zweiter Blick. Geld auf dem klassischen Vorsorgekonto verliert bei Inflation schleichend an Wert. Wertschriftensparen kann langfristig mehr bringen – abgestimmt aufs eigene Risikoprofil. Das ist kein Muss, aber eine gute Möglichkeit.

Wenn es verbindlich wird

Kurz vor der Pensionierung läuft die Uhr. Wer das Alterskapital am Stück beziehen will, verzichtet in den letzten drei Jahren besser auf einen Einkauf. Sonst verpufft der Steuervorteil nachträglich. Bei einer Rente spielt das keine Rolle, hier lässt sich bis zuletzt einzahlen. Wer mehrere 3a-Konten hat, lässt sie zudem in verschiedenen Jahren auszahlen – das spart zusätzlich Steuern. Wer diese Phase unvorbereitet erreicht, handelt unter Druck. Solche Entscheide lassen sich später nicht mehr korrigieren.

Vorsorge ist kein Formular, das man einmal ausfüllt. Sie verändert sich mit jedem Lebensjahr. Was mit 30 passt, kann mit 50 falsch sein. Wer dranbleibt und rechtzeitig plant, gewinnt am Ende etwas, das sich nicht kaufen lässt. Die Freiheit, die Jahre nach der Arbeit so zu leben, wie man will.

«Gute Vorsorge ist wie eine Wanderung: Wer vorher den richtigen Proviant in den Rucksack packt, dem geht auf den letzten Kilometern nicht die Puste aus.»

Drei Phasen, ein Ziel: Ihre finanzielle Freiheit



Den Faktor Zeit nutzen.

Früh mit der privaten Säule 3a beginnen, vom Zinseszinsseffekt profitieren und Steuern sparen. Dasselbe Prinzip gilt beim PKSO-Zusatzsparen: Ab 25 Jahren ist eine Erhöhung um 1%, ab 35 Jahren um 2% pro Monat möglich – ebenfalls steuerwirksam.



Die Weichen stellen.

Pläne für die Pensionierung klären, Vorsorgelücken und freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse prüfen.



Die Auszahlung optimieren.

Fristen wahren, den Bezug von Rente und Kapital koordinieren und 3a-Konten gestaffelt auflösen.

Kennzahlen

Gut auf Kurs im ersten Halbjahr

Wo steht die PKSO nach den ersten sechs Monaten des Jahres 2026?
Die aktuellen Kennzahlen zeigen die wichtigsten Entwicklungen auf einen Blick.



Kennzahlen	30.06.2026	31.12.2025
Rendite	4,7%	6,8%
Deckungsgrad	123,3%	118,7%
Bilanzsumme	7122 Mio.	6806 Mio.
Verwaltungskosten pro versicherte Person	—	175
Vermögensverwaltungskosten pro versicherte Person	—	654
Anzahl aktive Versicherte	14 441	14 366
Anzahl Rentenbezüger	6965	6840
Jahresendzins Altersguthaben	—	5,00%
Technischer Zins	2,00% GT	2,00% GT

Kompakt erklärt

Wie arbeitet Ihr Geld mit dem Thema Nachhaltigkeit?

Ein grosses Klimaversprechen hier, ein plötzlicher Rückzug da: An den weltweiten Finanzmärkten weht beim Thema Nachhaltigkeit ein rauer Wind. Wie sorgt die PKSO dafür, dass Ihr Vorsorgekapital optimal angelegt ist – und damit auch Gutes bewirkt?

Wenn Sie die Wirtschaftsnachrichten verfolgen, merken Sie schnell: «Grüne Anlagen» werfen vermehrt Fragen auf. Grosse Konzerne nehmen ihre Klimaziele zurück, weil der politische Druck steigt. Inmitten dieser Unruhe fragen Sie sich völlig zurecht: Was passiert eigentlich mit meinen Beiträgen, die jeden Monat an die Pensionskasse fliessen?

Ihr Ruhestand an erster Stelle
Die Antwort der PKSO ist pragmatisch und frei von Ideologie: Nachhaltigkeit ist kein Modetrend, sondern schlicht ein Teil von notwendigem Risikomanagement. Unternehmen, die Umweltprobleme ignorieren oder schlecht geführt sind, geraten früher oder später eher in finanzielle Schieflage. Solche Risiken gefährden am Ende die Rendite und damit Ihr Spar-

guthaben für das Alter. Deshalb gilt für die PKSO eine eiserne Regel: Ihre Anlagen müssen wirtschaftlich marktkonform sein – Label hin oder her.

Lokale Werte ebenso wichtig wie globale Initiativen
Neben globalen Ansätzen setzt die PKSO ihren Fokus auf handfeste Schweizer Projekte, die Sie hier im Alltag selbst erleben können:

- **Wärme für die Regionen:**
Investitionen in lokale Fernwärmenetze.
- **Raum für Generationen:**
Der Bau von nachhaltigem Wohnraum und die Finanzierung von Pflegeheimen in der Region.
- **Mobilität mit Zukunft:**
Der gezielte Ausbau der Bahninfrastruktur.

Diese Anlagen spülen regelmässig solide Erträge in Ihre Kasse und unterstützen die nachhaltige Entwicklung vor Ort.



Drei Fakten zu Ihren Vorsorgebeiträgen

Damit Sie genau wissen, wie Ihre Pensionskasse mit Ihrem Geld arbeitet:

- **Mitreden statt wegschauen**
Die PKSO schliesst Konzerne nicht einfach voreilig aus. Sie nutzt ihr Stimmrecht an Generalversammlungen, um Firmen zu einem nachhaltigen Kurs zu bewegen. Zudem unterstützt die PKSO den Dialog mit Unternehmen zu nachhaltigen Themen.
- **Klare Grenzen**
Infrastrukturprojekte müssen sich finanziell lohnen – ohne Wenn und Aber.
- **Nachhaltigkeit ist langfristig**
Die PKSO bleibt trotz Gegenwind bei nachhaltigen Anlagen auf Kurs, denn die Vernachlässigung von langfristigen Risiken kann am Schluss die Rendite gefährden.



Nachhaltig bewirtschaften heisst vorausdenken

Michèle Fischer ist Projektleiterin Planung und Nachhaltigkeit bei der PKSO. Das Immobilien-Team sorgt dafür, dass die Liegenschaften der Pensionskasse effizient laufen und langfristig ihren Wert behalten.

Nachhaltigkeit zeigt sich bei der PKSO im Alltag: bei der Planung von Sanierungen, beim Überwachen der Energieverbräuche und beim Gespräch mit den Mieterinnen und Mietern der eigenen Liegenschaften. Für die Nachhaltigkeit ist Michèle Fischer zuständig. Sie kam über die Architektur und die Bauplanung zur Nachhaltigkeit. Seit fünf Jahren bringt sie ihr Wissen bei der PKSO ein.

Gebäude brauchen Pflege

Fassaden, Dächer und Fenster werden bei der PKSO zyklisch erneuert. Technische Anlagen werden regelmässig ersetzt, bevor sie ausfallen. Dazu kommen Zustandsanalysen und Gebäudechecks. Die Unterhaltsplanung reicht zehn bis zwanzig Jahre in die Zukunft. Das schützt den Wert der Immobilien und kommt den Mieterinnen und Mietern zugute.

Intelligente Technik im Hintergrund

Ein automatisiertes Alarmierungssystem und ein laufendes Verbrauchsmonitoring sorgen dafür, dass die PKSO jederzeit weiss, was in ihren Gebäuden passiert. Bewirtschafter und Hauswarte behalten die Werte zusätzlich laufend im Auge. Die gesamte Beleuchtung ist auf LED umgestellt. In den Einstellhallen reduziert eine intelligente Steuerung die Leuchtdauer auf ein Minimum. Das spart Alltagsstrom, und die Mieterinnen und Mieter bezahlen weniger.

Solarstrom und Ladestationen

Auf den Dächern produzieren Photovoltaikanlagen Strom. Die Eigenverbrauchsquote lag 2025 bei 66 Prozent. Über Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch profitieren die Mieterinnen und Mieter von günstigem Sonnenstrom. Bei Bedarf baut die PKSO Ladestationen für Elektroautos in den Einstellhallen oder bei Aussenparkplätzen. Um die Bedürfnisse der Mieterschaft zu kennen, führt die PKSO regelmässig Umfragen durch. Die Rückmeldungen werden geprüft und wo immer möglich umgesetzt. Und das stets mit dem Fokus auf

grösstmögliche Nachhaltigkeit. Denn eines ist klar: Wer Gebäude baut, denkt in Jahren. Wer sie nachhaltig bewirtschaftet, denkt in Generationen.



Michèle Fischer

Funktion

Projektleiterin Planung und Nachhaltigkeit

Bei der PKSO seit
2021

Ausbildung

Zeichnerin FA Architektur,
Technikerin HF Bauplanung,
CAS Energie am Bau

Lieblingsort im Kanton Solothurn
Das Aaremürli



«Der von unseren PV-Anlagen produzierte Strom würde ausreichen, um alle Haushalte der Gemeinde Balm bei Günsberg während eines ganzen Jahres mit Elektrizität zu versorgen.»

Nachhaltig geplant

So bewirtschaftet die PKSO ihre Liegenschaften:

Vorausschauender Unterhalt

Sanierungen werden über 10 bis 20 Jahre geplant. Fassaden, Dächer und Fenster werden zyklisch erneuert, technische Anlagen vor dem Ausfall ersetzt.

Energiemonitoring

Automatische Überwachung der Verbräuche in Echtzeit. Bei Abweichungen wird sofort reagiert.

Solarstrom für Mieterinnen und Mieter

66 % Eigenverbrauchsquote (2025). Über Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch profitieren Mietende von günstigem Solarstrom. Die Produktion der PV-Anlagen lag 2025 bei 526 891 kWh.

LED-Beleuchtung

Alle Liegenschaften komplett auf LED umgerüstet. In Einstellhallen mit intelligenter Steuerung, die die Leuchtdauer minimiert.

E-Mobilität

Ladestationen in Einstellhallen und bei Aussenparkplätzen auf Anfrage.

Mieterumfragen

Regelmässige Befragungen zur Zufriedenheit. Rückmeldungen werden geprüft und wo möglich umgesetzt.



Ein IT-Dinosaurier geht in Rente

Die PKSO ersetzt bis 2029 ihr gesamtes IT-Kernsystem. Für Sie als Kunde bedeutet das: Ihre Dokumente sind schneller verfügbar und Sie profitieren von einem eigenen Online-Portal für Ihre Vorsorgedaten. Ein Augenschein vor Ort, wo das Projekt Gestalt annimmt.

Dienstagmorgen, Büro der PKSO. Christoph Borer hat Skizzen auf den Sitzungstisch gelegt, daneben offene Laptops, auf dem Screen an der Wand sieht man ein Prozessschema. Der Projektleiter diskutiert mit dem Geschäftsführer der neuen Verwaltungssoftware, der regelmässig vorbeischaud, weitere Teammitglieder sind per Video zugeschaltet. So sieht ein typisches Meeting aus, seit im Mai 2026 das grösste Digitalisierungsprojekt der PKSO angelaufen ist.

Unter dem Codenamen «Hybrid» wird die gesamte Systemlandschaft umgebaut. Der Name ist Programm: Weil es auf dem Schweizer Markt kein einzelnes System gibt, das alle Anforderungen einer Pensionskasse abdeckt, kombiniert die PKSO neu zwei spezialisierte Lösungen. Eine für die Versicherungsverwaltung, eine für die Buchhaltung.

Neue Lösung ist nachhaltiger

Das bisherige SAP-System hat zwei Jahrzehnte lang zuverlässig funktioniert. Aber die digitale Welt hat es überholt. Moderne Online-Portale, über die Sie als Versicherte oder Ihre Arbeitgeber direkt auf die Vorsorgedaten zugreifen? Dafür fehlt dem alten System die Basis.

«Nachhaltigkeit bedeutet in der IT eben nicht, ein Produkt so lange wie möglich zu behalten», sagt Borer. Irgendwann übersteigen die Kosten für Reparaturen und Flicken den Nutzen. Die PKSO investiert deshalb in eine Infrastruktur, die mit der Pensionskasse wachsen kann. Bindet die PKSO künftig weitere Arbeitgeber an, sind die Systeme dafür ausgelegt. Neue gesetzliche Vorgaben lassen sich einbauen, ohne die halbe Architektur umzuschreiben. Zudem steigt dank der modernen Systemtechnologie die Betriebssicherheit.

Am selben Tisch

Dass ein Umbau dieser Grösse im laufenden Betrieb gelingt, hat auch mit Geografie zu tun. Die IT-Spezialisten, welche die neuen Systeme künftig betreiben, arbeiten in Solothurn. Der Geschäftsführer der Verwaltungssoftware stammt ebenfalls aus der Region. Wenn es hakt, dauert es keine zwei Wochen für einen Termin. Das klappt auch mal spontan innert fünf Minuten.

Das Projektteam hat dabei eine Erfahrung gemacht, die über die IT hinausreicht: Reine Bildschirm-Meetings stossen bei einem solchen Umbau an Grenzen. Gemischte Sitzungen, teils vor Ort, teils zugeschaltet, bringen mehr. Körpersprache und Blickkontakt verhindern Missverständnisse, bevor sie entstehen. Die komplexen Anforderungen an die Software lassen sich so schneller klären. Kurze Wege sichern am Ende die Qualität des Projekts. Und das ist bei diesem zentralen IT-Projekt Gold wert.



«Wir erneuern das digitale Fundament der PKSO. Weil unsere Partner so nah sind, können wir das oft gleich im direkten Gespräch steuern statt über den Bildschirm.»

Christoph Borer, Leiter Informatik PKSO



**Pensionskasse
Kanton Solothurn**
T 032 627 89 05
christoph.borer@pk.so.ch

Was bringt Ihnen die neue IT?

Der Umbau der IT läuft bei der PKSO im Hintergrund. Die Vorteile sind ab dem geplanten Start 2029 für Sie direkt spürbar.

Schnellere Services

Automatisierte Abläufe verkürzen die Bearbeitungszeiten für Ihre Berechnungen und Dokumente.

Überarbeitung des Online-Portals

Sie erhalten einen sicheren Zugang, um Ihre Vorsorgedaten jederzeit selbst einzusehen – transparent und aktuell.

Arbeitgeberportal

Arbeitgeber erledigen die Verwaltung der beruflichen Vorsorge künftig online – statt über Formulare und E-Mail.

Bessere Datenqualität

Ihre Angaben werden sauberer und zuverlässiger verarbeitet.

Die wichtigste Ressource geht abends nach Hause

Klimaschutz und Solaranlagen sind wichtig. Doch echte Nachhaltigkeit beginnt viel früher – bei den Menschen, die tagtäglich die Arbeit leisten. Wer langfristig Erfolg will, muss in die Gesundheit und Entwicklung seines Teams investieren.

Wenn von Nachhaltigkeit die Rede ist, denken die meisten an CO₂-Bilanzen und erneuerbare Energien. Das greift zu kurz. Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel zeigt sich: Die wichtigste Ressource eines Unternehmens geht abends nach Hause. Ein Betrieb ist nur so zukunftsfähig wie die Menschen, die für ihn arbeiten. Als Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) sichern wir nicht nur Gebäude, sondern investieren gezielt in die soziale Nachhaltigkeit. Das ist kein nettes Extra, sondern das Fundament für ein gesundes Arbeitsklima.

Gesundheit als gemeinsame Basis

Die Gesundheit im Team ist die wichtigste Voraussetzung für Motivation und Leistungsfähigkeit. Das reicht weit über den ergonomischen Schreibtisch hinaus. Flexible Arbeitszeitmodelle, Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit und gezielte Bewegungsprogramme helfen, Belastungen frühzeitig abzufedern. Die Mitarbeitenden der SGV profitieren dabei auch von den vielseitigen Angeboten des Kantons Solothurn. Wer sich im Alltag fit fühlt, bringt mehr Energie in den Job und bleibt dem Unternehmen langfristig und gesund erhalten.

Soziale Nachhaltigkeit leben

Die kantonalen Gebäudeversicherungen haben 2023 eine gemeinsame Nachhaltigkeits-Charta verabschiedet. Im sozialen Bereich stehen die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die Förderung von Chancen- und Lohnungleichheit im Zentrum. Flexible Arbeitsmodelle und eine offene Unternehmenskultur machen die SGV zu einer attraktiven Arbeitgeberin im Kanton Solothurn.

Lernen hört nie auf

Die Digitalisierung und neue Technologien verändern die Arbeitswelt rasant. Wer heute aufhört zu lernen, ist morgen nicht mehr gerüstet. Die SGV fördert deshalb das kontinuierliche Lernen auf allen Ebenen. Es geht dabei nicht nur um das fachliche Wissen rund um die Gebäudeversicherung. Mindestens so wichtig sind Führungs- und Kommunikationskompetenzen, digitales Know-how und Wissen rund um Nachhaltigkeit. Eine lebendige Lernkultur schafft persönliche Perspektiven und macht die SGV zu einer attraktiven Arbeitgeberin im Kanton.

Leben und Beruf im Einklang

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben entscheidet heute darüber, wie wohl sich ein Team fühlt. Die SGV setzt auf Jahresarbeitszeit, Teilzeitangebote, mobiles Arbeiten und Unterstützung bei familiären Betreuungsaufgaben. Das verlangt viel Eigenverantwortung – etwa bei der flexiblen Gestaltung des Arbeitstages oder der Terminplanung mit den Kundinnen und Kunden. Doch das Vertrauen zahlt sich aus: Mehr Zufriedenheit und eine bessere Work-Life-Balance führen zu einer spürbar höheren Motivation und einer starken Identifikation mit der Arbeit. Am Ende ist es einfach: Wer respektvoll und vorausschauend mit Menschen umgeht, baut das wertvollste Kapital für die Zukunft auf.



SGV – Gebäude, Schutz und Vorsorge

Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) ist eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Institution mit gesetzlichem Auftrag. Alle Gebäude im Kanton sind obligatorisch bei ihr versichert – aktuell über 102 000, mit einem Versicherungskapital von 108 Milliarden Franken. Neben der Versicherung übernimmt die SGV auch Aufgaben in den Bereichen Brandschutz, Elementarschadenprävention und Feuerwehr. Rund 95 Mitarbeitende sorgen dafür, dass im Ernstfall geholfen wird – am liebsten, bevor er eintritt. Die SGV ist Kundin der PKSO: Ihre Mitarbeitenden sind bei uns versichert.



Andreas Richner
HR-Leiter
andreas.richner@sgvso.ch
www.sgvso.ch

Aha!

Vorsorge muss nicht kompliziert sein

Schieben Sie das Thema Vorsorge auch gern vor sich her? Damit sind Sie nicht allein. Dabei lässt sich mit wenig Aufwand viel bewegen – gerade in den Jahren vor der Pensionierung. Die folgenden Tipps zeigen Ihnen, wie Sie ganz einfach das Beste aus Ihrer Vorsorge machen.



Jetzt testen: Welcher Vorsorge-Typ sind Sie?

Hand aufs Herz: Wie gehen Sie mit dem Thema Ruhestand um? Finden Sie sich in einem dieser Charaktere wieder?

Der «Ich-leb-jetzt»-Geniesser

Investiert lieber ins Gravelbike als in die Vorsorge. Das eine schliesst das andere nicht aus. Schon kleine, regelmässige Zusatzsparbeiträge sichern Ihnen den Liegestuhl für die Zukunft.

Der «Es-wird-schon-gutgehen»-Typ

Interessiert sich nicht für die berufliche Vorsorge und den Vorsorgeausweis, ganz nach dem Motto: «Am Ende geht die Rechnung irgendwie immer auf.» Schauen Sie sich den PK-Ausweis an. Er beisst nicht. Und vielleicht schlummert dort ein ungenutzter Steuervorteil in Form eines freiwilligen Einkaufs.



Mini-Checkliste: Ihr Weg zum freiwilligen Einkauf

Ein Einkauf in die Pensionskasse kann sich lohnen – aber der Zeitpunkt entscheidet über den finanziellen Erfolg. Machen Sie den schnellen Check:

☐ Haben Sie Vorsorgelücken?

(z. B. durch Teilzeit, Elternzeit oder Auslandsaufenthalte) Ein Einkauf schliesst diese Lücken und sorgt für eine höhere Altersrente.

☐ Steht in den nächsten drei Jahren ein Kapitalbezug an?

Achtung. Aus steuerlichen Gründen sollten Sie Ihre Einkäufe mindestens drei Jahre vor dem geplanten Kapitalbezug abschliessen.

☐ Möchten Sie dieses Jahr Steuern sparen?

Zahlungen, die Sie bis Weihnachten an die PKSO überweisen, können Sie vollumfänglich vom steuerbaren Einkommen abziehen.



Die Glaskugel für die Hosentasche

Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht? Im Versichertenportal der PKSO simulieren Sie Ihre Zukunft im Nu selbst. Was passiert, wenn Sie früher in den Ruhestand gehen, Ihre monatlichen Sparbeiträge erhöhen oder einen Einkauf tätigen? Ein paar Klicks genügen, und das System zeigt Ihnen sofort die Auswirkungen auf Ihr Alterskapital und Ihre voraussichtliche Rente. **Jetzt ausprobieren:**



Versichertenportal
pkso.ch/versichertenportal



Gut zu wissen

Vorbezug für Wohneigentum

Wer Pensionskassengeld für Wohneigentum vorbezieht, reduziert damit nicht nur die Altersrente, sondern auch den Schutz bei Invalidität und Tod.



Merkblatt Wohneigentum



Sie wollen Ihre Vorsorge durchleuchten?

Die PKSO arbeitet mit zwei unabhängigen Finanzplanern zusammen, die Ihre gesamte Situation analysieren: Pensionskasse, Steuern und Erbregelung. Als PKSO-Versicherte profitieren Sie von einem reduzierten Stundenansatz.

Kontakte

Andreas Wyder
wyder-finanzberatung gmbh
079 278 72 31
wyder-finanzberatung@outlook.com

André Wyss
wyance gmbH
062 299 10 00
wyss@wyance.ch



Pensionskasse Kanton Solothurn
T 032 627 89 11
info@pk.so.ch

«Investieren Sie jetzt einmal im Jahr eine halbe Stunde in Ihren Vorsorgeausweis. Ihr pensioniertes Ich wird Ihnen jahrzehntelang dafür danken.»



Ihre Pensionskasse kommt zu Ihnen

Vorsorgefragen klärt man am besten dort, wo gearbeitet wird. Die PKSO wartet nicht, bis Sie zu uns kommen: Auf Wunsch führen wir unsere Info-Veranstaltungen direkt in Ihrem Betrieb durch.

Eine erfolgreiche Vorsorgeplanung lebt vom persönlichen Austausch. Deshalb bietet die PKSO einen besonderen Service an: Wir kommen direkt zu den angeschlossenen Arbeitgebern vor Ort. Bei diesen Veranstaltungen informieren wir Ihre Belegschaft direkt im vertrauten Umfeld über alle wichtigen Themen rund um den Ruhestand. Das spart Wege, baut Hemmschwellen ab und sorgt dafür, dass Ihre Mitarbeitenden gut informiert und gelassen in die Zukunft blicken können.

Möchten auch Sie von einem Anlass in Ihrer Institution profitieren? Dann melden Sie sich bei uns.

Pensionskasse Kanton Solothurn
T 032 627 89 11, info@pk.so.ch

Beratung: Massarbeit für Ihre Vorsorge

Die Pensionierungsanlässe bieten eine hervorragende Basis. Wer es ganz genau wissen will, nutzt die persönliche Pensionierungsberatung der PKSO.

Unsere Pensionierungsberatung unterstützt Sie individuell bei der Planung Ihres Ruhestands. Wir berechnen Ihre voraussichtlichen Altersleistungen und zeigen Ihnen Ihre Möglichkeiten für eine Früh- oder Teilpensionierung auf.

Vereinbaren Sie Ihren kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin telefonisch unter 032 627 89 11 oder über das Kontaktformular. Gerne begrüßen wir Sie in unserer Geschäftsstelle an der Niklaus Konrad-Strasse 4 in Solothurn.

Tipp

Unsere Versicherten schätzen diese persönliche Begleitung sehr. Werfen Sie gerne einen Blick auf unsere Google-Bewertungen.



Zu den Bewertungen.



Unser Arbeitgeber-Newsletter

Sie möchten über Neuerungen bei der PKSO informiert sein, bevor Ihre Mitarbeitenden nachfragen? Wir senden Ihnen die wichtigsten News gern direkt in Ihr Postfach.



Hier anmelden
pkso.ch/newsletter

Auf ein Gipfeli bei der PKSO: Neuer Event für HR-Profis

Die Zusammenarbeit vereinfachen, Prozesse optimieren und sich persönlich kennenlernen: Die PKSO lädt die Personaladministratoren der angeschlossenen Betriebe herzlich ein.

Wir öffnen unsere Türen für Sie. Bei unseren neuen Netzwerk-Treffen am Vormittag stehen der persönliche Austausch und der gemeinsame Nutzen im Zentrum. Bei Kaffee und Gipfeli zeigen wir Ihnen, wie wir den administrativen Alltag künftig noch effizienter gestalten können.

Nutzen Sie die Gelegenheit für ein Gesicht zum Namen und reservieren Sie sich schon heute das Datum.

Wann

10. November 2026 und 17. November 2026

Wo

Direkt in den Räumlichkeiten der PKSO

Themen

Best Practices bei Ein- und Austritten, die anstehende Jahresendverarbeitung und die praktischen digitalen Tools

Einladung

Eine Einladung zu diesem Anlass folgt zeitnah

Vorsorge-Termine im Herbst 2026

Holen Sie sich das nötige Wissen für Ihre Pensionierung. Diese Daten sollten Sie sich vormerken:

3. November 2026

LSO-Workshop für weibliche Lehrpersonen:

Wie bereitet man sich als Frau nach Jahren im Schulzimmer optimal auf den Ruhestand vor? Der erste Workshop im Juni war mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht. Gemeinsam mit dem Solothurnischen Lehrerinnen- und Lehrerverband (LSO) folgt nun der nächste Workshop bei der PKSO – diesmal nur von Frauen für Frauen.

4. November 2026 (Nachmittag)

Pensionierungsanlass:

Unser beliebter Event «Pensionierung finanziell planen» geht in die zweite Runde.

Ort: Hotel Restaurant La Couronne, Solothurn.

Einladung

Eine Einladung zu diesem Anlass folgt zeitnah



Bleiben wir in Kontakt?

Aktuelle Vorsorgemeldungen, nützliche Tipps, neue Veranstaltungen und Einblicke hinter die Kulissen der PKSO finden Sie auch auf unserer LinkedIn-Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Jetzt verlinken
linkedin.com/company/pkso/

Ihre Vorsorge auf Kurs.



- TrueWealth
- Hypothekenangebot für PKSO-Versicherte
- Unabhängige Finanzberatung
- Pensionierungsberatung



Diese Services und mehr
finden Sie auf unserer Website
www.pkso.ch